

## Warum Bitcoins keine Alternative sind

Autor: Daniel Kühn, Chefredakteur | 15.11.2013 12:32 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

**Die "Hacker-Währung" Bitcoins eilt von einem Rekordhoch zum nächsten. Dahinter verbirgt sich im Wesentlichen nicht viel mehr als Zockerei.**

Vor ca. 25 Jahren gab es in Deutschland ein als „Investment“ getarntes Pyramidenspiel namens „Top 12“. Es basierte auf folgendem Prinzip: Man wurde „angeworben“ und zahlte an die werbende Person direkt 100 DM. Außerdem wurden Gebühren für den Veranstalter fällig, nach meiner Erinnerung waren das 70 DM, weitere 100 DM gingen in einen Topf, der im weiteren Verlauf Bedeutung bekam. Die Aufgabe bestand nun darin, zwei weitere Personen zu finden, die auch jeweils 270 DM zahlten. Damit hatte man eine Ebene unter sich geschaffen. Nach 12 pyramidenförmig angeordneten Ebenen sollte es zu einer monströsen Ausschüttung kommen, die sich aus dem Topf speiste.

Ich kann mich gut erinnern, dass auch gebildete Menschen auf diesen offensichtlichen Betrug hereinfielen bzw. Opfer ihrer Gier wurden. Top 12 war irgendwann verschwunden, und es kamen Nachfolger mit lustigen Namen wie Schatzinsel, Pilotenspiel u.ä.

**Wenn ich heute Bitcoins beobachte, muss ich viel an damals denken.**

Wenn für Sie Bitcoins ein völlig neues Gebiet sind, dann lesen Sie sich bitte erst ein. Mein Kollege Oliver Baron hat eine hervorragende Einführung zu dem Thema geschrieben: <http://www.godmode-trader.de/nachricht/Bitcoins-Ein-genauerer-Blick-I,a3065317.html> und <http://www.godmode-trader.de/nachricht/Bitcoins-Ein-genauerer-Blick-II,a3069460.html>

Die Bitcoins sind angetreten, eine neue Währung darzustellen und wurden doch bisher nichts anderes als ein Zocker-Instrument. Sehen Sie sich dazu einfach nur den Kurs-Verlauf an der größten Bitcoin-Börse MtGox an: <https://www.mtgox.com/>

Die Tatsache, dass der eine oder andere Onlineshop Bitcoins inzwischen als Zahlungsmittel akzeptiert, ist derzeit nicht viel mehr als Fassade. Es geht bei Bitcoins, jedenfalls zum jetzigen Zeitpunkt, nur um Zockerei. Kein Geschäftsmann kann mit einer derart extrem schwankenden „Währung“ eine verlässliche Kalkulationsbasis haben.

Die größte Schwäche von Bitcoins, und es gibt viele, ist aus meiner Sicht die Tatsache, dass buchstäblich NICHTS dahintersteht. Es gibt keine Deckung durch irgendetwas. Bitcoins sind verschlüsselte digitale Einheiten, die anonyme Transfers ermöglichen. Das ist aber zu wenig angesichts des Anspruchs, gegen das weltweite Fiat-Money anzutreten. Dieses ist zwar auch durch nichts gedeckt, wird aber immerhin von Staaten ausgegeben. Und nebenbei ist es gesetzliches Zahlungsmittel.

Auch das vermeintliche Killer-Feature, die strikte Limitierung auf maximal 21 Mio. Bitcoins, kann nicht vollends überzeugen. Mag sein, dass es niemals mehr als 21 Mio. Bitcoins geben wird. Aber es gibt schon jetzt drei ernstzunehmende größere (Namecoin, Litecoin, PPCoin) und gut zehn kleinere Konkurrenten. Potenziell ist die Zahl der möglichen Parallelwährungen unendlich. Wenn Bitcoins einen Anspruch auf Lieferung von z.B. Silber „verbriefen“ würden, wäre das kein Problem. Dem ist aber nicht so. Und hier komme ich zurück auf die Pyramidensysteme der 80er Jahre. Wenn das eine stirbt, kommt das nächste. Es bleibt nichts als heiße Luft. Man kauft in der Hoffnung darauf, jemand zu finden, der mehr bezahlt als man selbst.

Hinzu kommt die Bedrohung durch **staatliche Regulierung**. Es ist unwahrscheinlich, dass die Schöpfer des Geldes tatenlos zusehen werden, wie in der digitalen Welt Parallel-FiatMoney-Universen entstehen.

Es liegt in der Natur derartiger Spekulationsblasen, dass eine sinnvolle Prognose hinsichtlich der Dauer und

Intensität des Hypes nicht möglich ist. Bitcoins könnten auf 1000 oder 10000 steigen oder auch wieder auf 100 oder 10 fallen. Das liegt in den Händen der Spekulanten.

Es ist ganz bestimmt nicht so, dass es keinen Bedarf für parallele elektronische Währungen gibt, die nicht von Staaten initiiert sind. Da die einfache Konvertierbarkeit in Waren das KO-Kriterium für eine als Währung geltende Zahlungseinheit das Killer-Kriterium ist, sprich die Möglichkeit damit einzukaufen, sind die natürlichen Favoriten für eine aussichtsreiche Bitcoin-Nachfolge die Topplayer des Internets und E-Commerce: **Google, Facebook, Amazon, Apple**. Ob diese Giganten allerdings eine weitere Konfrontation mit dem Gesetzgeber suchen, darf man bezweifeln. Schon die rabiaten Steuervermeidungsstrategien der Internet-Giganten treffen auf wenig Freude bei den Finanzbehörden. Einen Krieg mit den Notenbanken werden sie zumindest nicht aktiv suchen.

An einer Digitalisierung des Geldwesens führt auf lange Sicht aber sicher kein Weg vorbei. Bargeld ist ein Anachronismus. Aus Sicht des Staates würde ein Ende des Bargeldes viele Probleme lösen – von der Erschwerung der Schwarzarbeit bis hin zur Unmöglichkeit von Bankeruns. Dieses kommende staatliche elektronische Geld ist aber etwas völlig anderes als Bitcoins, deren wesentliches Merkmal ja gerade die Anonymität ist.

Bis zur endgültigen Beseitigung der Geldscheine und –münzen wird aber sicher noch viel Zeit vergehen. Wer schon mal versucht hat, seinen Großeltern die Bedienung eines Smartphone näher zu bringen weiß warum.

Ihr

Daniel Kühn

### Im Artikel besprochene Instrumente

<b>Alphabet Inc. (Class...</b>	<b>NASDAQ</b>	11.06.2021 21:59:59	<b>2.430,29</b>	<b>-4,86</b>	<b>-0,20</b>	2.441,72	2.418,96
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief
<b>Facebook Inc.</b>	<b>NASDAQ</b>	11.06.2021 21:59:59	<b>331,26</b>	<b>-1,28</b>	<b>-0,38</b>	332,83	328,94
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Stand: 12.06.2021 20:08:16

## Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

### § 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

## § 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

**Stand: September 2019**

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021